**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 10 (1834)

Heft: 2

Rubrik: Gemeinderechnungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.08.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verwendet, daß ihnen die Hintersaßengelder erlassen werden mochten. Die Antwort auf dieses Begehren und der Antrag weiterer Nachfrage, wie unsere Angehörigen dießfalls im Thurs gau behandelt werden, fanden die Genehmigung des Rathes.

Glarus hatte Auskunft gewünscht, wie bei Concursfällen in Außerrohden Frauengut behandelt werde; die Hh. Landsäckels meister Schläpfer von Herisau und Landshauptmann Zubers bühler wurden nebst dem Herrn Rathsschreiber mit der Ants

wort beauftragt und diese dann vom Rathe genehmigt.

Von den weitern Verhandlungen des Rathes, der sich dieses, mal mit Processen und Straffällen gar nicht beschäftigte, ers wähnen wir noch 9 Niederlassungsbewilligungen, wovon 8 an St. Gallische Angehörige und 1 an eine Thurgauerinn. — Die Förmlichkeit einer Heirathsbewilligung für Verwandte im fünfsten Grade geschah wieder unentgeldlich. — Ein neuer Vertrag, worin Geschwister ihren Kindern gegenseitig zusichern, daß ihr Tod denselben beim Erbe eines Oheims nicht schaden solle, wurde bestätigt. Andere unwichtigere Verhandlungen glauben wir übergehen zu dürfen.

553151

# Gemeinderechnungen. (Fortsetzung.)

# Waldstatt. (Beschluß.)

Baurechnung; Einnahmen. Bon verkauften Ziegeln	1 ft. — fr.
Baurechnung; Ausgaben.	7970199.063
Fur Reparaturen am Rirchthurme, befonders	to tras author
fur Karben, Del und Mahlerrechnungen .	142 : 44 :
Fur Reparaturen an der Friedhofsmauer, am	uniquin galat
Vorzeichen u. f. w	119 = 55 =
Principles of the Present at Street and the	262 ft. 39 fr.
Mehrbetrag ber Ausgaben 261 fl. 39 fr.	ng ngyanda s

## Beitere Ausgaben ber Gemeinbe.

Den Saschieren und fur Urmenfuhren murden	· Ser Alaba
bezahlt	55 fl. 55 fr.
Beitrag an die Unkosten der Landstraßen hinter	
der Sitter	47 = 41 =
Roften der Strafe nach und durch Unterwaldstatt	23 , 16 ;
Zinse von Landrechtsgebühren	18 : - :
	144 = 52 =

Diese Ausgaben, vereint mit dem Mehrbetrag der Ausgaben in den vorangehenden Rechnungen, übersteigen die angeführten Einnahmen der Gemeinde um 628 fl. 42 fr.

Diesen Ruckstand mildern:	
Der Ueberschuß der Freischulrechnung	15 ft. 33 fr.
Der Ueberschuß bei ber im hornung 1833 be-	
zogenen Landsteuer zu 2 vom Tausend	120 = 36 =
Der Ueberschuß bei ber zu Deckung des Ruckstands	
von 1832 im August 1833 bezogenen Ge-	1, 3
meindesteuer, zu 4 vom Tausend	338 = 30 =
Der einem Bogtfinde bei Ankauf eines Zeddels	
geleistete Borschuß	30 * 36 *
	505 fl. 15 fr.

Es beträgt demnach der Rückstand von 1833: 123 fl. 27 fr. Die verschiedenen öffentlichen Güter sind durch 850 fl. an Vermächtnissen (darunter 300 fl. von Frau Gschwend von Teussen), durch einen Beitrag des Herrn Gschwend in Teussen an das Freischulgut, 40 fl. 28 fr., und durch die 1000 fl. versmehrt worden, welche Herr Joh. Alder in Herisau beim Ausstritt aus dem Gemeindsbürgerrechte und als Nachtrag zum Vermächtnisse seines sel. Vaters der Gemeinde gegeben hat. Gesammter Zuwachs 1890 fl. 28 fr. Die Zinse davon sind in den erwähnten Zinsen des Kirchens, des Armens und des Freischulgutes bereits berechnet.

Anmerkung. Es wird ohne Zweifel auch unsern Lefern aufgefallen sein, daß die Berwalter der verschiedenen Gemeindegüter für ihre Aus-

gaben das Jahr hindurch zum Theil erst durch die Zinse entschädigt werden, welche an der letten Martini, also am Schlusse ihres Bermaltungsjahres, versallen sind, und die dann erst langsam eingehen. Ein Anfang zur Berbesserung dieses sonderbaren Berhältnisses ist dadurch geschehen, daß das Armengeld nicht mehr, wie früher, dem abgehenden Armenpsleger für bereits geschehene Ausgaben zugewiesen und verrechnet wurde, sondern daß es der neugewählte Armenpsleger gleich von Ansang beziehen kann. Es erscheint daher auch dieses Armengeld, das von den sämmtlichen steuerpslichtigen Einwohnern der Gemeinde bezogen wird und jährlich im Durchschnitte 110 fl. beträgt, nicht unter die Einnahmen der Armenpslege. Auch ein Fortschritt, und Fortschritte namentlich in den ärmern Gemeinden sind eine frohe Kunde sür das ganze Land, so wie sie die beste Ermunterung sür wohlhabende Landleute sind, solche Gemeinden bei Vermächtnissen und sonst zu berücksichtigen.

### Speicher.

Einwohner 2423. Gemeindegenoffen im gangen Lande 1857\*).

Die Ablegung öffentlicher Rechnung über die Gemeindsgüter schreibt sich in dieser Gemeinde vom Jahre 1659 her. Es starb nämlich in diesem Jahre der Gemeindehauptmann Jakob Schwendimann, der nach vierzigjähriger Amtsverwaltung das Kirchengut, unter welchem Namen damals das gesammte öffentliche Bermögen der Gemeinde begriffen war, in einem zerrütteten Zustande hinterließ. Privatleute beschuldigten deß halb die Vorsteherscheft der Beruntreuung. Dieß gab Berzanlassung zu obrigkeitlicher Untersuchung, aus welcher hervorgieng, daß zwar keine eigentliche Beruntreuung, aber eine nachläßige Berwaltung der öffentlichen Güter stattgefunden habe. Der Gr. Rath fällte hierauf ein Urtheil, dem zusolge

<sup>\*)</sup> Wir machen hier unsere Leser ausmerksam anf den merkwürdigen Umstand, wie in der Regel unsere wohlhabendern Gemeinden mehr Einwohner, als Gemeindsgenossen haben, während bei den ärmern Gemeinden sehr auffallend das umgekehrte Verhältniß eintritt. Die Armuth der Gemeinden mag mit zu dieser Erscheinung beigetragen haben; es ist aber auch klar, wie sehr namentlich die Armenverwaltungen solcher Gemeinden durch dieses Mißverhältniß fortwährend beschränkt werden.

zwolf Personen wegenschimpflicher Reden 66 Pf. Pfenn. in den Landfackel buften, alle Scheltungen gegenseitig aufgehoben, die Gemeindsbewohner zu einer Steuer von 1000 fl. an bas Rirchengut verpflichtet und aus hauptmann Schwendimann's Nachlag, fo wie von feche andern Borftebern, ihren Ehrent unbeschadet, 215 fl. zur Dedung des Ausfalls bezogen murden. Dadurch blieb der damalige Gehalt des Pfarrers, 4ff. wochents lich, gesichert. Damit nun funftig durch geheime Verwaltung der öffentlichen Guter nicht wieder ahnliche Nachtheile entstehen, so murde beschloffen, dag der Ortspfarrer funftig der Sahrrechnung beizuwohnen habe, und der Martinifirchhore öffentliche Rechenschaft von derfelben zu erstatten sei. Auf diese Weise wurde Deffentlichkeit der Rechnungen im Speicher um anderhalb Jahrhunderte fruher, als in den meisten andern Gemeinden eingeführt. Sie war übrigens in frubern Jahren allzu abgebrochen, mehr summarisch. Im Jahre 1832 wurte feit Mannsgedenken die erfte geborig geordnete, ins Ginzelne eingebende öffentliche Rechnung gegeben. Diejenige von Martini 1833 hatte vor jener noch den wesentlichen Vorzug, daß nun auch über die Ginnahmen und Ausgaben ber "Gemeindscaffe", die als Reservesond fruber zu manchen geheimen Ausgaben gedient hatte, vollständiger Bericht erstattet murbe. Diese vorgelesene und bem Referenten mit der größten Bereitwilligfeit vollståndig mitgetheilte Rechnung geht zuweilen in Ginzelheiten ein, die hier des Raums wegen zusammengezogen werden muffen

Rirchenrechnung; Ginnahmen.	
Ueberschuß von 1832	. 139 ft. 41 fr.
Betrag des Zinsrodels	. 1057 = 8 =
Kleinere Einnahmen	. 6 : 43 :
	1203 ft. 32 fr.
Rirchenrechnung; Ausgaben.	
Besoldung des Pfarrers, nebst 2 fl. Capitel	8=
geld	. 592 ft. — fr.
Dem Megmer Jahrgehalt, nebst Entschädigu	n>
gen für besondere Arbeiten	. 37 0 - 1
Uebertrag der Ausgab	The party of the last of the l

Uebertrag der Ausgaben	629 fl. — fr.
Dem Borfanger 33 fl.; feinem Sohne als	
zweitem Borfanger 11 fl.; bemfelben als	
Trinfgeld fur besondere Bemuhungen wegen	
bes neuen Rirchengefangs 5 fl. 24 fr	49 : 24 :
Nachtmahlbrod und Wein	27 - 10 -
Den Relchhaltern	2 = 15 =
Dem Johannes Sonderer fur Aufficht auf ber	
Emporfirche, nebft 1 fl. 21 fr. Trinfgeld .	11 : 21 .
Bierzehn herren bei Unlag der Rirchenrechnung	
fur Lohn und Rachteffen, gu 1 fl. 48 fr	25 , 12 ;
Einzieherlohn vom Binerodel, ju 3fr. vom Gul-	
den, 52 fl. 51 fr.; Trintgeld 2 fl. 42fr.; Schul-	
dentrieb 2 fl. 6 fr.; Zinsnachlaß 8 fl. 6 fr.	65 = 45 =
Zinsvergütung an Herrn Rusch ,	29 * 56 *
Baukosten	36 * 23 *
Dem herrn Pfarrer fur Ausgaben wegen ber	
Gartenanlagen	9 = 8 =
Affecuranggebühren fur bas Pfarrhaus und	
Megmerhaus	23 : - :
Berichiedene Ausgaben, fur Brunnengeld und	
Nachtwache, den Bannwarten, dem Kamin-	
feger, fur Porti, Schreibgebuhren u. s. w.	41 : 8 :
Der Kirchenpfleger bleibt fur Ueberschußschuldig	253 * 50 *
Tre out all and tre des access land and the land and land and	1203 ft. 32 fr.
0 6: 1 14 407 M	1200  1. 02 11.

Dem Rirchengute wurden vermacht 125 fl.

An Zeddeln, ohne die liegenden Zinse, besitt dasselbe, nach Abzug einer Schuld von 889 fl. 20 fr. an Herrn Rusch, 22,807 fl. 40 fr.

Anmerkungen. Der Mesmer hat einen Jahrgehalt von 50 fl., wovon aber 20 fl. für Hauszins abgehen. — In den verschiedenen Rechnungen dieser Gemeinde werden wiederholt Geldverhältnisse mit Herrn Rüsch angeführt, die wir zu erläutern haben. Herr Barth. Rüsch bat die Capitalcasse unter seinen Händen, in welche alle Zahlungen von Vermächtnissen und abgetragenen, oder verkauften Capitalien

kommen, indem nämlich öfter kleinere Zeddel veräußert merden, um größere, oder besser gelegene, anzuschaffen. Er hat dann auch die anzgeschafften Zeddel zu bezahlen. Vorschüsse werden ihm verzinset, so wie auch er von allen vorräthigen Geldern sogleich den Zins bezahlt. Das Musterhafte dieser Einrichtung für Gemeinden, welche geeignete Männer besigen, fällt sogleich in die Augen.

Armenrechnung; Ginnahmen.	
Ueberschuß von 1832	171 ft. 27 fr.
Betrag des Zinsrodels	953 = 43 =
Zins von herrn Rusch	29 * 10 *
Rirchensteuern.	
An den Monatsonntagen 239 fl. 18 fr.	
Nachtmahlssteuern 241 = 30 =	
Bettagssteuer 63 = 7 =	574 = 20 =
Hochzeitstehren 30 = 25 =	14 * 23 *
Hochzeitgaben	44 * 54 *
Ueberbleibsel von ausgetheilten Bermachtnissen	
Ruckahlungen von Armen	112 = 4 =
Ertrag der Armensteuer, nach Abzug der nicht	1777 10
eingegangenen Abgaben (9 fl. 24 fr.)	1755 * 12 *
Bußen 15 fl. 45 fr.; Niederlaffungsgebühren	07 45
8 fl. 6 fr; von hintersagen 13 fl. 24 fr.	37 × 15 ×
	3692 fl. 28 fr.
Armenrechnung; Ausgaben.	Grander Grander
Einzieherlohn vom Zinsrodel, zu 2 fr. vom	2 ( (da ( ) ( ) ( ) (da
Gulden	31 ft. 47 fr.
Schuldentrieb 2fl. 12fr.; Binsverluft 32fl. 24fr.	34 . 36 .
Bindvergutung vom vorigen Sahr, an herrn	
Baumgartner	10 : 3 :
Bins an herrn Rusch	2:4:
Unterftugungen an 140 arme Personen und	
Kamilien:	
Für Hauszinse 798 fl. 43 fr.	
Bochengelder 1074 = 11 =	
Uebertrag der Ausgaber	n 78 ft. 30 fr.

Uebertrag der Ausgabe	n 78 fl. 30 fr.
Außerordentliche Gaben 156 = 22 =	
9 rztrechnungen	
Für Kleider und Bettzeug 215 = 48 =	
Für Nachtmahlkleider 16 - 12 =	
Begräbniftosten 11 = 26 =	
Für Lehrlöhne und Werkzeuge . 121 = 56 =	2728 = 35 =
Vorschüsse	30 / - /
Rleinere Ausgaben f. Schreibgebuhren u. f. w.	4 : 20 :
Der Urmenpfleger bleibt fur Ueberschuß, die	TO BE SELECTION OF
Martinizinse 1833 und die Lichtmefzinse	The state of the state of
1834 einbegriffen, schuldig	851 / 3 /
	3692 ft. 28 fr.
Dem Armengute wurden vermacht 683 fl.	
An Zeddeln, ohne die liegenden Binfe, be-	
fist dasselbe	22043 ft. 48 fr.
Bei Herrn Rusch hat es einen Ueberschuß von	927 = 6 =
Sein ginstragendes Bermogen besteht daher in	22970 fl. 54 fr.

Unmerkungen. Die geringfte ber monatlichen Rirchensteuern mar 12 fl. 34 fr., die größte 27 fl. 12 fr. Die Nachtmahlesteuern find nicht fehr verschieden; die größte, am Hohendonnerstag und am Ofterfeste, betrug 82 fl. 23 fr. - Die Rirchensteuern an Sochzeiten find besonders verschieden, von 28 fr., bis 9 fl. 54 fr. - Außerdem hat jeder Hochzeiter eine Sochzeitgabe ju leiften, die wenigstens einen Gulden betragen foll; die größte in unferm Rechnungsjahre betrug 8 fl. 6 fr. -Berr Statthalter Schläpfer fteht in diefer Rechnung mit dem ichonften Vermächtnisse, nämlich 400 fl. — Die Arztrechnungen vertheilen sich unter fiebzehn Aerzte, die von 24 fr. bis 117 fl. 37 fr. zu beziehen batten. -Um Beihnacht : Nachmittage wird auch hier eine Rirchensteuer für die Armen gesammelt und dann als Neujahrgabe unter die Armen vertheilt. Die Steuer von 1833 betrug 325 fl. 54fr. — Außerdem murden 350 fl. von Bermachtniffen ber, in Allem alfo 675 fl., welche in der vorftebenden Rechnung nicht aufgeführt find, von den Borftebern gur Unterfrühung der Armen verwendet. Die größte Summe empfieng eine Familie von zwei Perfonen, jufammen 63 fl. 11 fr. Das größte Wochengeld mar 48 fr. Das fleinste Wochengeld betrug 6 fr., und die fleinste Unterftunung durch das gange Sahr gufammengerechnet 36 fr., wobei aber ohne Zweifel die Unterflützungen aus der Neujahrsteuer und den Bermächtnissen nicht mitgerechnet sind. Es wurden 67 einzelne Personen und 73 Familien, in denen sich 234 Personen befanden, zusammen also 301 Personen unterstützt, zu denen noch diejenigen Armen kommen, welche im "Waisenhause" versorgt wurden.

Waisenrechnung; Ginnahmen.	
Ueberschuß von 1832	146 ft. 10 fr.
Betrag des Zinsrodels	1308 = 35 .
Zins von herrn Rusch	88 = 40 =
Arbeitslohne	423 = 16 =
Gewinn von fabricirten Waren	62 : 10 :
Gewinn der Biehrechnung	111 . 15 :
Fur verkauften haber	15 : 10 :
Fur verkaufte Teichel; Waffergeld	2 : 15 :
Ruckzahlungen	10 : 48 :
Für verschnittenes zu leichtes Brod	2 : 6 :
	2170 fl. 25 fr.
Baisenrechnung; Ausgaben.	
Einzieherlohn vom Zinsrodel, zu 3 fr. vom	
Gulden, nebst 2 fl. 42 fr. Trinkgeld	71 ft. 29 fr.
Zins an Herrn Rusch	2:-:
Schuldentrieb 2 fl. 54 fr.; Zinsverlust 45 fr.	3 : 39 :
Belohnung der Waiseneltern, nebst 11 fl.	
Trinkgeld	141 : — :
Fur Kleider und Bettzeug	398 = 16 =
Für Lebensmittel	1017 = 20 =
Arztrechnung	78 : 21 :
Begrabniftosten	7 , 32 ,
Baurechnung	23 * 53 *
Berschiedenes.	
Schulmaterialien und Anderes für die Waisen 9 fl. 40 kr.	
Zwei Fässer Salz	
Talg und Unschlitt 28 = 50 =	
Seife	
geschirr	
Berschiedenes in Haus und Scheune 15 = 39 =	
Uebertrag der Ausgaben	1743 ft. 30 fr
	20  11 00 11

Uebertrag ber Ginnahmen 1743 fl. 30 fr.

Arbeitelohne
Samen für Bohnen, Erbsen und
Gerste 6 = 23 =
Heu und Stroh, sammt Fuhrlohn 62 : 44 :
Sommerung von Bieh und Futter-
lohn von Kälbern 49 = 12 =
Dem Fütterer Trinkgeld 1 = 21 = 299 = 3 =
Rechnungsgebühren
Schreibgebühren 2 . — ;
Der Waisenpfleger bleibt für Ueberschuß
schuldig
2170 fl. 25 fl.
Dem Waisengute wurden im Laufe des Jahres 11 fl. vermacht.
Die Zeddel desselben, die liegenden Binse
nicht einbegriffen, betrugen 29079 fl. 57 fr.
Bei Herrn Rusch hat es einen Ueberschuß von 2210 = 48 =
Das gesammte zinstragende Capital, ohne die
beträchtlichen Liegenschaften und den neus
gestifteten Fond für eine verbesserte Waisen-
anstalt (S. Anmerkungen), beträgt also . 31290 fl, 45 fr.
Anmerkungen. Ab der Kornschütte murden für das Baifenhaus
150 Biertel Dinkel verbraucht. — Der Biebstand der Unstalt beträgt
10 Stud. — Unter den Ausgaben für Lebensmittel find auch 2 fl. 25 fr.
für Tabak begriffen; eine humane Ausgabe für nun einmal verwöhnte Leute, die doch der Gemeinde wenig gekostet hat. — Bur Zeit der Rech-
nung waren 46 Personen im "Baisenbause" versorgt. — Für die so
dringend nothwendige Trennung der Unerwachsenen
wird bereits ein Fond gesammelt. Das größte Bermachtniß
Diefes Jahres, 1100 fl. betragend und von Berrn Barthol. Tanner fel.
herkommend, vermehrte diesen Fond um 1000 fl.; zusammen fielen dem=
felben im Laufe des Jahres 1033 fl. an Bermachtniffen gu, und er be-

(Die Fortsetzung folgt.)

abgenommene, ju leicht gefundene Brod aufgeführt wird.

trägt jest 1670 fl. 32 fr. — Als eine ehrenwerthe Berbesserung bezeichnen mir es auch, daß alle zweischläfigen Betten abgeschafft wurden; die Anstalt besitt jest 50 einschläfige Betten. — Für die ausgezeichnete Genauigkeit der Rechnung zeugt auch der Umstand, daß das den Bäckern